

Nominale Anrede in Alltagsgesprächen: Strukturen, Gebrauch und Reflexionen

Juli 2016

Pepe Droste

University of Münster

pepe.droste@uni-muenster.de

Das Dissertationsprojekt untersucht nominale Anrede in Alltagsgesprächen als interaktionales Phänomen. Bisher ist der Gegenstand aus einer Reihe von unterschiedlichen Perspektiven in den Blick genommen worden, die zumeist nominale Formate der Anrede aus ihrem natürlichen Habitat – der sozialen Interaktion – herausgelöst haben. Das Phänomen der direkten Anrede durch Namen wird überwiegend als statisches Phänomen konzeptualisiert, das zwar aus soziolinguistischen und sozialpsychologischen Perspektiven an weitere soziale Kontexte gebunden ist, aber analytisch konsequent von der Sequenzialität und den kommunikativen Aktivitäten konkreter Situationen sozialer Interaktion getrennt verbleibt (Van Langendonck 2007; Ervin-Tripp 1967/1986; Brown and Ford 1961; Clyne et al. 2009; Zwicky 1974; Leech 1999; *inter alia*). Obwohl rezente interaktionale orientierte Arbeiten zu Formen und Funktionen nominalen Adressierens in der sozialen Interaktion konvergierende Evidenz dafür bieten, dass das Auftreten von spezifischen Formen in bestimmten kommunikativen Kontexten interaktionale motiviert ist (siehe u. a. Günthner im Druck; Schwitalla 1995; Clayman 2010, 2013; Lerner 2003; Rendle-Short 2010; Schegloff 1968/1972; Jefferson 1973), entbehrt der Gegenstand bis jetzt systematischer Untersuchung (vgl. auch De Stefani 2016).

Diese Forschungslücke wird von der Dissertation adressiert. Ziel ist es, einen verstehenden, kontextsensitiven Ansatz zu erarbeiten, der die systematische Rekonstruktion von Verfahren nominalen Adressierens im gesprochenen Deutsch erlaubt. Zentrale Forschungsfragen sind, welche spezifischen nominalen Anredeformate in welchen Kontexten in Alltagsgesprächen auftreten, wozu sie verwendet werden und wie diese von den involvierten Gesprächsteilnehmern reflektiert werden. Anhand von authentischen Gesprächsdaten alltäglicher face-to-face-Interaktionen sollen mit Methoden und Konzepten der multimodalen Gesprächsanalyse, der Interaktionalen Soziolinguistik und der Linguistischen Anthropologie Strukturen, Gebrauch und emische Reflexionen nominaler Anrede-in-Interaktion untersucht werden.

Ein verstehender, kontextsensitiver Ansatz der Untersuchung von Verfahren des nominalen Adressierens in der Alltagsinteraktion nimmt ihre interaktionale wie ihre weitere soziale Einbettung in den Blick und berücksichtigt zugleich ihren Beitrag zu der interaktiven Konstruktion und Reflexion sozialer Wirklichkeit und Ordnung. Somit trägt die Studie zu der verstehenden Erforschung von Sprache in ihren Verwendungszusammenhängen bei und verspricht, das Verständnis von der systematischen Orchestrierung kommunikativer Ressourcen in der sozialen Praxis weiterführend zu vertiefen.

Schlüsselbegriffe: Anredeformen, soziale Interaktion, Gesprächsanalyse, multimodale Interaktion, Partizipation

Literatur

- Brown, Roger und Marguerite Ford (1961): Address in American English. *Journal of Abnormal and Social Psychology* 62(2): 375–386.
- Clayman, Steven E. (2010): Address terms in the service of other actions: The case of news interview talk. *Discourse & Communication* 4(2): 161–183.
- (2013): Agency in response: The role of prefatory address terms. *Journal of Pragmatics* 57: 290–302.
- Clyne, Michael, Catrin Norrby und Jane Warren (2009): *Language and Human Relations. Styles of Address in Contemporary Language*. Cambridge: Cambridge University Press.
- De Stefani, Elwys (2016): Names and Discourse. In Carole Hough (ed.), *The Oxford Handbook of Names and Naming*, 52–66. Oxford: Oxford University Press.
- Ervin-Tripp, Susan (1967/1972): On sociolinguistic rules: Alternation and co-occurrence. In John J. Gumperz und Dell Hymes (eds.), *Directions in Sociolinguistics: The Ethnography of Communication*, 213–250. Oxford: Blackwell.
- Günthner, Susanne (im Druck): Praktiken erhöhter Dialogizität: onymische Anredeformen als Gesten personalisierter Zuwendung. *Zeitschrift für Germanistische Linguistik*.
- Jefferson, Gail (1973): A case of precision timing in ordinary conversation: Overlapped tag-positioned address terms in closing sequences. *Semiotica* 9 (1): 47–96.
- Leech, Geoffrey (1999): The distribution and function of vocatives in American and British English conversation. In H. Hasselgård und S. Oksefjell (eds.), *Out of Corpora: Studies in Honour of Stig Johansson*, 107–118. Amsterdam: Rodopi.
- Lerner, Gene H. (2003): Selecting next speaker: The context-sensitive operation of a context-free organization. *Language in Society* 32(2): 177–201.
- Rendle-Short, Johanna (2010): ‘Mate’ as a term of address in ordinary interaction. *Journal of Pragmatics* 42: 1201–1218.
- Schegloff, Emanuel A. (1968/1972): Sequencing in conversational openings. In John J. Gumperz und Dell Hymes (eds.), *Directions in Sociolinguistics: The Ethnography of Communication*, 346–380. New York: Holt Rinehart and Winston.
- Schwitalla, Johannes (1995): Namen in Gesprächen. In Ernst Eichler, Gerold Hilty, Heinrich Löffler, Hugo Steger und Ladislav Zgusta (eds.), *Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik*, 498–504. Berlin/New York: de Gruyter.
- Van Langendonck, Willy (2007): *Theory and Typology of Proper Names*. Berlin/New York: Mouton de Gruyter.
- Zwicky, Arnold (1974): Hey, Whatsyourname! In Michael W. Lagaly, Robert A. Fox und Anthony Buck (eds.), *Papers from the Tenth Regional Meeting of the Chicago Linguistic Society*, 787–801. Chicago: Chicago Linguistics Society.